

# Störungen und Unterbrechungen

Thomas Rigotti\*

\*Johannes Gutenberg-Universität Mainz

## Hintergrund und Fragestellung

Störungen und Arbeitsunterbrechungen werden in repräsentativen Befragungen als bedeutende Belastungen in der heutigen Arbeitswelt genannt. Ziel des Projekts ist es, einen systematischen Überblick zum aktuellen Kenntnisstand der Effekte von Störungen und Unterbrechungen im Arbeitsleben zu erstellen. Hierzu wurden in einer systematischen Literaturrecherche sowohl experimentelle Studien als auch Feldstudien recherchiert und in Bezug auf Korrelate und Effekte von Unterbrechungen und Störungen ausgewertet.

**Welchen Einfluss haben Störungen / Unterbrechungen auf die Gesundheit, das Befinden, die Motivation und Arbeitszufriedenheit sowie die Leistung?**

## Methode

### Vorgehen bei der Studienaushwahl

- **Suchstrings:** In einem ersten Schritt wurde ohne weitere Einschränkung in den Datenbanken PubMed, Web of Science, WISO, PSYINDEX und PsycINFO nach folgenden Stichworten gesucht: „interruption“, „intrusion“, „distraction“ sowie den deutschen Schlagwörtern „Arbeitsunterbrechung“, „Regulationshindernis“, „Regulationsproblem“, „Ablenkung“ und „Störung“
- **Manuelle Sichtung:** Von den ursprünglichen 2.159 Beiträgen verblieben nach einer Sichtung von Titeln / Abstracts zunächst 603 Publikationen. Zunächst erfolgte eine grobe Klassifikation in experimentelle Laborstudien und Feldstudien, welche dann nach relevanten abhängigen Variablen weiter ausdifferenziert wurde.
- **Weitere Ausschlusskriterien:** Unterbrechungen wurden nicht direkt, oder nicht als Tätigkeitsmerkmal erfasst; Studien an klinischen Stichproben. Alle verbliebenen und vorläufig kategorisierten Publikationen wurden als Volltexte beschafft.

	Erster Suchdurchgang		Nach manueller Sichtung
• Interruption	801	➔	322
• Distraction	630	➔	180
• Intrusion	245	➔	25
• Arbeitsunterbrechung	137	➔	27
• Regulationshindernis	28	➔	10
• Regulationsproblem	4	➔	1
• Ablenkung	216	➔	32
• Störung	72	➔	6
<b>Gesamt</b>	<b>2.159</b>	<b>➔</b>	<b>603</b>

Abb. 1: Flowchart zur Inklusion von Studien in das Review

## Ergebnisse

### Kategorisierung

- Es wurden 603 Publikationen (ergänzt um 15 Neuerscheinungen und Tagungsbeiträge) ausgewertet. Insgesamt wurden 304 Beiträge in das Review aufgenommen.
- Die aufgenommenen Studien wurden nach experimentellen und Feldstudien kategorisiert. Des Weiteren wurde unterschieden zwischen Überblicksarbeiten (Reviews / Metaanalysen) und nach abhängigen Variablen. Im Bereich der Feldstudien wurden mit *Deskriptiven Studien* sowie *Interventionsstudien* zwei weitere Kategorien eröffnet.

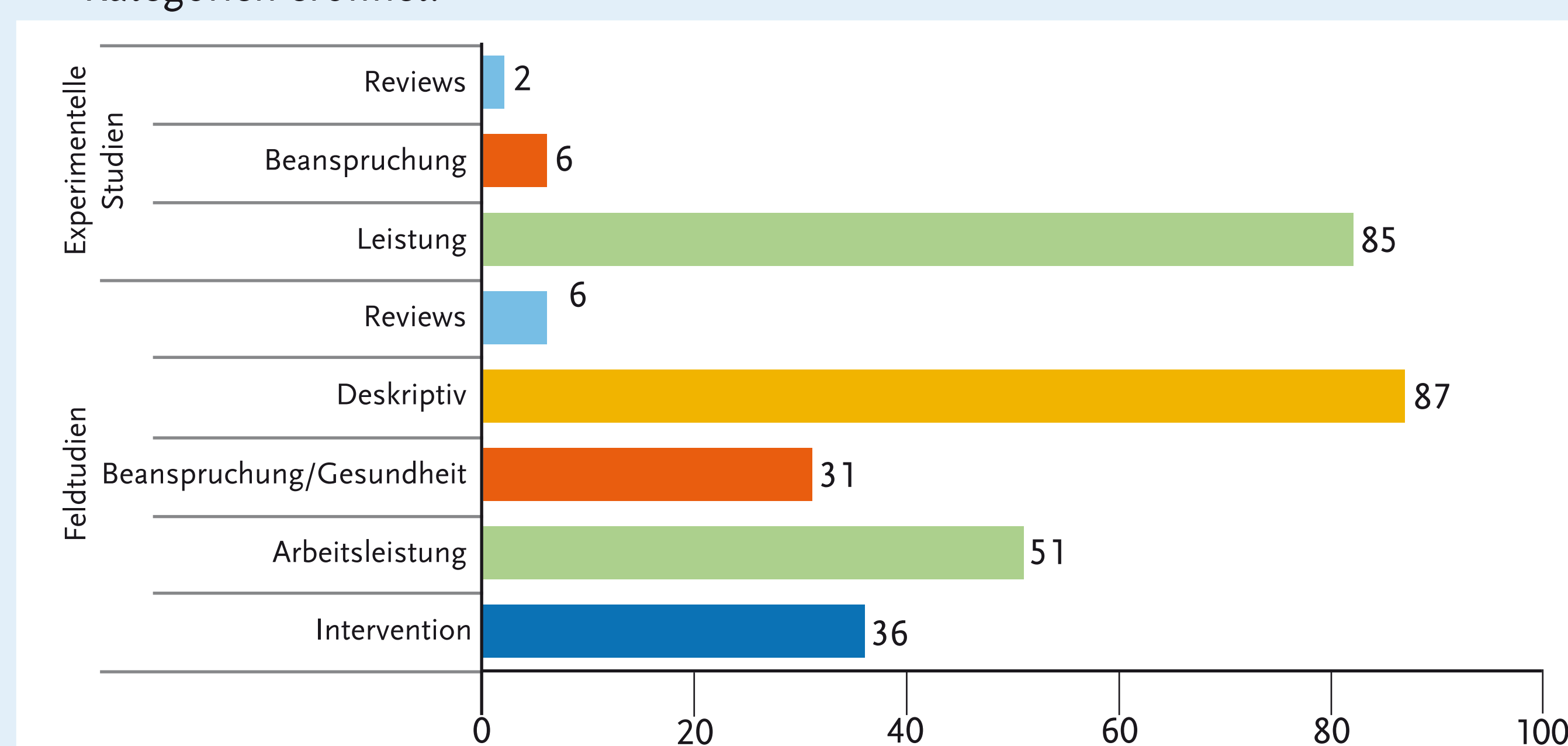


Abb. 2: Verteilung der Studien auf die Auswertungskategorien erster Ordnung

Tab.: 1 Stichpunkte zu Befunden

	Reviews	Deskriptiv	Beanspruchung / Gesundheit	Leistung	Intervention
<b>Experimentelle</b>	Relevante Facetten: • Komplexität • Zeitpunkt der Unterbr. • Ähnlichkeit • Übung • Handlungsspielraum • Antizipation		Durch Unterbrechungen: • Ärger • Zeitdruck • Ängstlichkeit • Erholungseffekt bei geringerem Resumptionlag	Außer bei sehr simplen Aufgaben Leistungs-minderung durch Unterbr.	
<b>Feldstudien</b>	Verschiedene Foki bisheriger Überblicksarbeiten – noch kein umfassendes Review	93% der Studien in Gesundheitsberufen. Je nach Stichprobe sehr schwankende Angaben. Generell wird aber eine hohe Prävalenz von Unterbrechungen deutlich.	<b>Querschnitt:</b> Kleine bis mittlere Effektstärken, wenige Ausnahmen <b>Multimethodale Studien:</b> Solide Hinweise auf negative Effekte <b>Tagebuch:</b> Unterbr. als „Daily hassles“ <b>Längsschnitt:</b> Nur 2 Studien, welche einen kausalen Effekt nahelegen	Nur 6 Studien: gemischte Befunde • Aufwand erhöht sich und Qualität ist reduziert (insb. auch sicherheitsrel. Verhalten • Risikofaktor für Medikationsfehler und Unfälle	Alle Feldstudien im Gesundheitsbereich • Methodische Mängel • Meist multiple Maßnahmen • Hinweise auf Effekte auch bei relativ einfachen Maßnahmen

## Diskussion

**Bewertung der Ergebnisse:** Trotz der relativ großen Zahl empirischer Studien, gibt es nur wenige Befunde, die eine kausale Interpretation erlauben. Unterbrechungen und Störungen lassen sich aber als relevante psychische Belastungsfaktoren bewerten, welche sowohl mit Fehlbeanspruchungsfolgen als auch Leistungsminderung in Zusammenhang stehen.

**Forschungsbedarf:** Es ergeben sich insbesondere für die Feldforschung noch diverse Forschungsdesiderate. Hierzu zählen (1) Mangelnde Evidenz kausaler Wirkrichtungen, (2) die Rolle kontextueller Einflussfaktoren (sowohl als Determinanten von Unterbrechungen, als auch als Moderatoren für Effekte), (3) die Untersuchung von Mediatoren (Wirkmechanismen) und (4) Moderatoren auf Tätigkeits- und personeller Ebene, (5) Strategien im Umgang mit Unterbrechungen sowie (6) Kontrollierte Interventionsstudien in verschiedenen beruflichen Kontexten.